

Vorschlag für die 5 Woche:

Leben neu entdecken - Sehnsucht nach Auferstehung

Möglichkeit B Frühlingsblumen



Vorzubereiten:

- Frühlingsblumen (entweder 1 Frühlingsblume in der Mitte, oder eine kleine für jeden Teilnehmer)
- Evtl. Bild von Frühlingsblumen, die die Schneedecke durchbrechen.
- Zettel und Schreibzeug für persönliche Notizen
- Kopien des Schrifttextes für jeden Teilnehmer
- Kerze und Teelichter

Einleitung

- **Begrüßung**
- **Rückblick auf das letzte Treffen:**
Gibt es etwas, was jemand noch zum letzten Treffen sagen möchte?

1. Schritt: Einstimmung und Hinführung zum Thema

Gebet oder Text von der Beilage „Texte und Gebete“

2. Schritt: Frühlingsblume betrachten

Frühlingsblumen sind für viele Menschen ein Symbol für das Leben, das sich immer wieder neue Wege sucht, das immer wieder neu aufbricht. Manche durchbrechen nach einem Winter, der scheinbar alles Leben abgetötet hat, sogar die Schneedecke.

Der/die GruppenbegleiterIn lädt die Teilnehmer ein, die Blume zu betrachten und einige Minuten darüber nachzudenken:

- **Wo ist in meinem Leben unverhofft etwas Neues aufgebrochen, mit dem ich nie oder nicht mehr gerechnet habe?**

Wer möchte, kann sich dazu persönliche Notizen machen.

3. Schritt: Austausch

Der/die lädt die Teilnehmer ein, zu erzählen, was ihnen dazu eingefallen ist.

4. Schritt: Vertiefung

Das Neue Testament stellt uns Jesus als den Sohn Gottes vor, der nach einem qualvollen Tod am Kreuz auferstanden ist und damit den Tod überwunden hat.

Der/die GruppenbegleiterIn lädt die Teilnehmer ein, einen Text des Apostel Paulus aus dem Brief an die Christen in Korinth gemeinsam zu lesen und über die Fragen einige Minuten nachzudenken:

- **Welche Hoffnungen verknüpft Paulus mit dem Glauben an die Auferstehung**
- für das gegenwärtige Leben?
- für ein Leben nach dem Tod?

Austausch über das, was einzelnen dazu eingefallen ist.

5. Schritt: Anwendung auf das eigene Leben

Wenn alle erzählt haben, was sie erzählen möchten, zündet der Gruppenbegleiter evtl. in der Mitte eine Kerze an und lädt ein, über die Frage nachzudenken:

- **Was kann ich diesem Text für mein Leben abgewinnen?**

Jede/jeder hat die Möglichkeit, entweder schweigend ein Licht anzuzünden und in die Mitte zu stellen und/oder dazu etwas zu sagen.

6. Schritt: inhaltlicher Abschluss

Zum Abschluss kann noch ein freies Dankgebet ein Lobpreis, eine Fürbitte gesprochen oder ein Gebet von der Beilage „Texte und Gebete“ vorgetragen werden.

7. Schritt: Abschluss der Gruppentreffen (Anm.: heute ist das letzte „normale“ Gruppentreffen)

1) Abschluss: Möglichkeit 1: Feedback heute und hier

Möglichkeit 2: Terminisierung eines eigenen Treffens in der Osterzeit mit

Rückblick – Ausblick – gemütliches Feiern (jeder nimmt dazu Kleinigkeiten mit)

2) Bitte um Ankündigungen:

*) Es gibt auch ein „**tägliche-Impulse-Blatt**“ für die Karwoche (inkl. Termine der Gottesdienste) → ab Palmsonntag in Gottesdiensten, Kirchen, Büro, Homepage erhältlich

*) Einladung an alle, auf ein A-4-Blatt anonym oder mit Name einen Text (ein „**Bekenntnis**“) zu schreiben – auf die Frage hin: „**Was mich leben lässt...**“ (Motto des Gesamtvorganges)

Untertitel (= Alternativmöglichk.): „Mein persönl. Glaubensbekenntnis“
→ diesen dann bitte bis vor Osternacht in Büro oder zum Gottesdienst mitbringen – wird dann in Osternachtsliturgie (Sa, 26. 3. 21 Uhr) eingebaut und liegt dann für alle lesbar beim Taufbrunnen auf. (Näheres: siehe „tägliche-Impulse-Blatt für die Karwoche“)

*) Einladung zum gemeinsamen **Abschlussfest am Weißen Sonntag, 3. 4. 19 Uhr:**
Festmesse, gemütliches Weiterfeiern im 1. Stock

3) Bitte an alle Gruppenmitglieder: „**Feedbackbogen**“ verteilen → retour direkt in die Pfarre

Der Apostel Paulus und die Auferstehung:

Im Zusammenhang einer Auseinandersetzung mit Christen in Korinth überliefert uns Paulus die älteste schriftlich niedergelegte Bezeugung der Auferstehung Jesu und erläutert, was ihm der Glaube an die Auferstehung bedeutet (1. Korintherbrief, Kapitel 15):

¹ Ich erinnere euch, Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. ² Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet, wenn ihr an dem Wortlaut festhaltet, den ich euch verkündet habe. Oder habt ihr den Glauben vielleicht unüberlegt angenommen? ³ Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, ⁴ und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, ⁵ und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. ⁶ Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. ⁷ Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. ⁸ Als letztem von allen erschien er auch mir, dem Unerwarteten, der «Mißgeburt». ⁹ Denn ich bin der geringste von den Aposteln; ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. ¹⁰ Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben. Mehr als sie alle habe ich mich abgemüht - nicht ich, sondern die Gnade Gottes zusammen mit mir. ¹¹ Ob nun ich verkündige oder die anderen: das ist unsere Botschaft, und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt. ¹² Wenn aber verkündigt wird, daß Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht?

¹⁹ Wenn wir unsere Hoffnung nur in diesem Leben auf Christus gesetzt haben, sind wir erbärmlicher daran als alle anderen Menschen.

³⁵ Nun könnte einer fragen: Wie werden die Toten auferweckt, was für einen Leib werden sie haben? ³⁶ Was für eine törichte Frage! Auch das, was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. ³⁷ Und was du säst, hat noch nicht die Gestalt, die entstehen wird; es ist nur ein nacktes Samenkorn, zum Beispiel ein Weizenkorn oder ein anderes. ³⁸ Gott gibt ihm die Gestalt, die er vorgesehen hat, jedem Samen eine andere. ³⁹ Auch die Lebewesen haben nicht alle die gleiche Gestalt. Die Gestalt der Menschen ist anders als die der Haustiere, die Gestalt der Vögel anders als die der Fische. ⁴⁰ Auch gibt es Himmelskörper und irdische Körper. Die Schönheit der Himmelskörper ist anders als die der irdischen Körper. ⁴¹ Der Glanz der Sonne ist anders als der Glanz des Mondes, anders als der Glanz der Sterne; denn auch die Gestirne unterscheiden sich durch ihren Glanz.

Fragen zum Nachdenken:

- **Welche Hoffnungen verknüpft Paulus mit dem Glauben an die Auferstehung**
 - für das gegenwärtige Leben?
 - für ein Leben nach dem Tod?
- **Was kann ich diesem Text für mein Leben abgewinnen?**